

<sup>1</sup>Schädliche Fliegen verderben gute Salben; also wiegt ein wenig Torheit schwerer denn Weisheit und Ehre.<sup>2</sup>Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken.<sup>3</sup>Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Tun, doch hält er jedermann für einen Narren.<sup>4</sup>Wenn eines Gewaltigen Zorn wider dich ergeht, so laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stillt großes Unglück.<sup>5</sup>Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, gleich einem Versehen, das vom Gewaltigen ausgeht:<sup>6</sup>daß ein Narr sitzt in großer Würde, und die Reichen in Niedrigkeit sitzen.<sup>7</sup>Ich sah Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuß gehen wie Knechte.<sup>8</sup>Aber wer eine Grube macht, der wird selbst hineinfallen; und wer den Zaun zerreißt, den wird eine Schlange stechen.<sup>9</sup>Wer Steine wegwälzt, der wird Mühe damit haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzt werden.<sup>10</sup>Wenn ein Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man's mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß.<sup>11</sup>Ein Schwätzer ist nichts Besseres als eine Schlange, die ohne Beschwörung sticht.<sup>12</sup>Die Worte aus dem Mund eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen ihn selbst.<sup>13</sup>Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Torheit.<sup>14</sup>Ein Narr macht viele Worte; aber der Mensch weiß nicht, was gewesen ist, und wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird?<sup>15</sup>Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil sie nicht wissen in die Stadt zu gehen.<sup>16</sup>Weh dir, Land, dessen König ein Kind ist, und dessen Fürsten in

der Frühe speisen!<sup>17</sup> Wohl dir, Land, dessen König edel ist, und dessen Fürsten zu rechter Zeit speisen, zur Stärke und nicht zur Lust!<sup>18</sup> Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch lässige Hände wird das Haus triefend.<sup>19</sup> Das macht, sie halten Mahlzeiten, um zu lachen, und der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen alles zuwege bringen.<sup>20</sup> Fluche dem König nicht in deinem Herzen und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme fort, und die Fittiche haben, sagen's weiter.